

NACHRICHTEN

**Neues Gesetz für
Versicherungsvermittlung**

VADUZ – Der Versicherungsbinnenmarkt erfordert, dass Versicherungsvermittler ihre Aktivitäten überall in der EU ausführen und die vom Vertrag gewährleisteten Rechte der Niederlassungsfreiheit und des freien Dienstleistungsverkehrs in Anspruch nehmen können. Liechtenstein ist im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum zur Umsetzung der Richtlinie über die Versicherungsvermittlung verpflichtet. Aus diesem Grunde hat die Regierung einen Vernehmlassungsbericht zur Schaffung eines entsprechenden Gesetzes verabschiedet. Die Vernehmlassung dauert bis 30. November 2005; der Vernehmlassungsentwurf kann bei der Regierungskanzlei oder über deren Homepage im Internet (www.rk.llv.li Vernehmlassung) bezogen werden.

Versicherungsvermittler stellen eine wesentliche Verbindung beim Verkauf der Versicherungsprodukte in der Europäischen Union dar. Sie spielen auch eine entscheidende Rolle beim Schutz der Interessen von Versicherungskunden, vor allem, indem sie ihren Rat und ihre Unterstützung anbieten und indem sie ihre spezifischen Bedürfnisse analysieren. Deshalb sind sie ein bedeutendes Element im Funktionieren des Versicherungsbinnenmarktes.

Die Richtlinie 2002/92/EG wird in einem Spezialgesetz, dem Versicherungsvermittlungsgesetz umgesetzt. Die Richtlinie sieht vor, dass alle Vermittler in ihrem Herkunftsmitgliedstaat in einem Register eingetragen werden. Diese Eintragung setzt bestimmte Fachkenntnisse und Fähigkeiten voraus. Zum Schutz der Versicherten sieht die Richtlinie umfassende Informations- und Beratungspflichten der Versicherungsvermittler vor.

Ferner sind kleinere Anpassungen beim Gewerbebesetz, dem Finanzmarktaufsichtsgesetz sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz erforderlich. Mit dem Vollzug wird die Finanzmarktaufsicht betraut. Um den Vorgaben der FATF zu entsprechen, werden die Versicherungsvermittler zudem in den persönlichen Geltungsbereich des Sorgfaltpflichtgesetzes aufgenommen. (pafl)

Famillengottesdienst

RUGGELL – Beten ist mehr als reden mit Gott! Mehr zu diesem Thema beim nächsten Famillengottesdienst, zu dem die Liturgiegruppe der Pfarrei Ruggell herzlich einlädt. Er findet am 18. September um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell statt. (PD)

Ticken die EWR-Uhren anders?

Botschafter Prinz Nikolaus zur Auswirkung des Regierungswechsels in Norwegen

BRÜSSEL – Anfangs dieser Woche hat sich Norwegen für einen Regierungswechsel entschieden: Neu wird Rot-Grün den Kurs des liechtensteinischen EFTA/EWR-Partners bestimmen. Was bedeutet dieser Machtwechsel für den EWR und damit auch für Liechtenstein? S. D. Prinz Nikolaus, Liechtensteins Botschafter in Brüssel, ist dem Volksblatt Rede und Antwort gestanden.

• Martin Frommelt

Aufgrund des Wahlergebnisses wird in Norwegen die bisherige bürgerliche Regierungskoalition aus Christdemokraten, Konservativen und Liberalen, die von Ministerpräsident Kjell Magne Bondevik geführt wurde, von einer Allianz aus Sozialdemokraten, Linkssozialisten und Zentrumspartei unter Führung des Sozialdemokraten Jens Stoltenberg abgelöst. Die neue Regierung in Oslo, die sich nun zunächst auf ein Regierungsprogramm einigen muss, wird das Ruder voraussichtlich am 14. Oktober übernehmen.

Im Wahlkampf hatte sich der designierte neue Regierungschef Jens Stoltenberg am 17. Juni 2005 in einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) dafür ausgesprochen, dass Norwegen «so rasch wie möglich» der EU beitreten solle. Wir haben uns deshalb mit Botschafter Prinz Nikolaus, Leiter der Mission des Fürstentums Liechtenstein bei der EU in Brüssel, über allfällige Auswirkungen auf den EWR und Liechtenstein unterhalten.

Volksblatt: Durchlaucht, was bedeutet der Regierungswechsel in Norwegen für den EWR und Liechtenstein, immerhin hat sich Wahlsieger Stoltenberg für einen raschen EU-Beitritt Norwegens (FAZ-Interview) ausgesprochen?

S. D. Prinz Nikolaus: Direkte Auswirkungen sollte der bevorstehende Regierungswechsel in Norwegen für den EWR und uns nicht haben. Der linkssozialistische Ko-



«Direkte Auswirkungen sollte der Regierungswechsel in Norwegen für den EWR und uns nicht haben»: S. D. Prinz Nikolaus, Liechtensteins Botschafter bei der EU in Brüssel (rechts, zusammen mit Botschafter Norbert Frick).

alitionspartner von Herrn Stoltenbergs Sozialdemokraten haben sich gegen eine EU-Mitgliedschaft ausgesprochen. Im Wahlkampf hat die EU-Frage auch kaum eine Rolle gespielt und der designierte Ministerpräsident will die Frage nur auf den Tisch bringen, wenn sich in Umfragen eine klare Mehrheit für diesen Schritt ausspricht.

Die Bedingungen für einen raschen EU-Beitritt sind damit heute nicht gegeben.

Ticken die EWR-Uhren durch den Sieg von Rot-Grün in Norwegen also nicht anders als unter der bürgerlichen Regierung?

Die sozialdemokratische Arbeiterpartei ist mit Abstand stärkste Fraktion im Parlament und die erwartete Koalitionsregierung ist

erstmalig seit langem keine Minderheitsregierung. Stärkere Akzentverschiebungen sind daher zu erwarten, zum Beispiel vermehrt aussenpolitische Entscheidungen, auch im EWR-Bereich, die Norwegen der EU näher bringen. Gesamthaft dürfte aber die Aussen- und Wirtschaftspolitik von Kontinuität geprägt sein. Liechtenstein hat gute Erfahrungen mit Norwegen in der EWR-Zusammenarbeit gemacht, unabhängig, ob es eine linke oder rechte Regierung war.

Wie stufen Sie derzeit die Szenarien eines EU-Beitritts unserer EFTA/EWR-Partner Island und Norwegen ein?

Nach den zwei negativen Volksabstimmungen zur EU-Verfassung

in Frankreich und den Niederlanden sind die Zustimmungswerte für einen EU-Beitritt bei unseren EFTA-Partnern abgesackt. Die Unsicherheit über die Verfassungsfrage und die damit zusammenhängenden Orientierungsfragen dürften jedenfalls noch in den nächsten ein, zwei Jahren die Lust auf eine Mitgliedschaftsbewerbung in Island und Norwegen gering halten. Nach einem Entscheid zu Beitrittsverhandlungen ist mit mindestens zwei Jahren bis zu einer Mitgliedschaft zu rechnen, je nach Land und verfassungsmässigem Zustimmungsverfahren sogar etwas länger. Der Beitritt eines der EFTA-Partner vor 2009 wäre also eine grosse Überraschung und selbst dies bleibt vorderhand völlig offen.

ANZEIGE

So beweglich wie Sie. Der neue BMW 3er Touring. Premiere am 16. und 17. September 2005.

Kaum ein Fahrzeug wird Sie so bewegen wie der neue BMW 3er Touring. Mit coupeartiger Linienführung, temperamentvollen Diesel- und Benzin-Triebwerken und dem für alle Sechszylinder-Modelle verfügbaren Allradsystem xDrive, vereint er sportliche Eleganz, Dynamik und Agilität. Freude am Fahren – bereits für CHF 41'900. (BMW 320i, 110 kW, 150 PS, 2.0i) Lassen Sie sich vom neuen BMW 3er Touring bei uns inspirieren.

Der neue BMW 3er
Touringwww.bmw.ch

Freude am Fahren

Öffnungszeiten:

FL-Triesen, Max Heidegger AG, 1. Etage
 1000, 09:00 - 18:00, 1000, 09:00 - 18:00

HEIDEGGER

Max Heidegger AG, FL-Triesen

Max Heidegger AG, FL-Triesen

BMW Service Plus